

# Empfehlungen Zusatzübungen bei Lesestörung in der Grundschule

**Beitrag von „Caro07“ vom 24. September 2020 22:21**

Da ich nun - wie eigentlich oft - diese Fälle in der Klasse habe:

Was empfiehlt ihr Eltern an Zusatzübungsmöglichkeiten bei einer Lesestörung? (3./4. Klasse)

Von unserer Schulpsychologin wird oft Gero Tacke "Flüssig lesen lernen" erwähnt.

Mir persönlich gefällt dieses Übungsheft eher mittelmäßig.

Gibt es noch etwas anderes?

Habt ihr etwas Gutes gefunden, mit dem Eltern mit ihren Kindern gezielt lesen üben können?

---

**Beitrag von „Tamer“ vom 24. September 2020 23:14**

Ich bin zwar kein Lehrer, aber ich stelle mir vor, dass Bücher, die Spaß machen, am sinnvollsten sind.

Und das ist höchst individuell

Ist das Kind eher in Krimis interessiert? Dann wäre ein einfaches Buch von drei Fragezeichen oder drei Ausrufezeichen eine gute Wahl, um das Lesen zu üben

Mag das Kind lieber Fantasie Bücher? Dann etwas in der Richtung

Es kann auch ein Sachbuch z.B: Kinderlexikon zum Thema Naturwissenschaft, Geschichte oder Technik sein.

Wichtig ist meiner Meinung nach, dass das Kind ein Bezug zum Buch hat basierend auf den eigenen Interessen. Nur so macht es Spaß und das Kind wird davon geprägt und so macht Lernen Spaß =)

---

**Beitrag von „qchn“ vom 24. September 2020 23:25**

mich hat das Lautlese-Tandem (2x20min/Woche zu zweit gleichzeitig einen Text laut lesen. Der Lernende führt den Finger und bestimmt die Geschwindigkeit; der "Trainer" achtet auf Fehler und lässt bei einem solchen den Satz nochmal lesen. Den Ganzen Text vier mal durch.) ziemlich überzeugt und zeigt in der 5. Klasse tolle Erfolge. Könnte man ja für die Grundschule mit leichteren Texten oder nem ganz normalen Buch Seite für Seite machen?

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 25. September 2020 17:01**

Ich habe mit meiner jetzigen Klasse (inzwischen Viertklässler) in den ersten zwei Jahren intensiv Silbenlesen und Silbens Schreiben - zweifarbig (Mildenerger-Material)- gemacht. Den überwiegend sehr langsam lernenden, aus nicht Deutsch sprechenden Familien kommenden Kindern hat das sehr überzeugend geholfen. Sie lesen **alle** gern und recht gut laut. Für die Sinnentnahme braucht es andere Methoden...

---

### **Beitrag von „icke“ vom 25. September 2020 17:09**

Laut-Lese-Tandem fiel mir auch als erstes ein, das hatte ich (vor den Schulschließungen) in meiner 2.ten Klasse auch eingeführt und klappte prima . Dazu habe ich dieses Material genutzt:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lautlesetraining-startpaket-saph>

Und hier findest du noch mehr zum Thema:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/suche-bildung-...utleseverfahren>

Ansonsten noch ein Tipp für den Förderunterricht (in der Schule): ich hatte kürzlich eine wirklich gute Fortbildung zum "RoLeR-Trainingsprogramm", da wurde uns unter anderem die "Rostocker Lesehilfe" vorgestellt. Dabei lernen die Kinder Texte vor dem Lesen in Silben zu zergliedern sowie bestimmte Buchstabengruppen (Blitzer) auf den ersten Blick als ganzes zu erfassen. Ich konnte das selbst noch nicht ausprobieren, aber es schien mit durchaus vielversprechend. Die Heftreihe kann bisher nur bei der Autorin selbst bestellt werden.

(Das Lesetraining befindet sich in Heft 3-Basistraining 1), hier eine Beschreibung des ganzen:

[http://www.alpha-fundsachen.de/wp-content/upl...ramm\\_-2015.pdf](http://www.alpha-fundsachen.de/wp-content/upl...ramm_-2015.pdf)

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. September 2020 17:13**

Ich empfehle (normal gebildeten) Eltern (also Freunden oder Bekannten) vor allem, lieber weniger zu machen und das mit Freude. Es gibt z.B. das Spiel "Lachen Lachen", bei dem Fragen und nicht dazu passende Antworten vorgelesen werden, sehr witzig für Kinder. Evtl. noch "erst ich ein Stück dann du"-Bücher.

Ich erlebe sehr viel Angst der Eltern, wenn Kinder nicht so schnell lernen, wie deren Eltern das erwarten. Und Angst und Wut gehen Hand in Hand, und aus "der kann nicht" wird schnell "der will nicht", da macht die verbissene Überei m.M.n. mehr kaputt als dass sie nutzt.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. September 2020 17:18**

Sagt mal, diese Tandemsache- können die sich konzentrieren, wenn 12 Leute gleichzeitig brabbeln?

---

### **Beitrag von „icke“ vom 25. September 2020 17:30**

#### Zitat von samu

Sagt mal, diese Tandemsache- können die sich konzentrieren, wenn 12 Leute gleichzeitig brabbeln?

Also bei meinen ging das erstaunlich gut. Ich war vor allem wirklich verblüfft, wie gut das mit dem gleichzeitigen Lesen geklappt hat (den Punkt hatte ich mir am schwierigsten vorgestellt). Ich glaube die sind da so aufeinander konzentriert, dass sie die anderen ganz gut ausblenden können. Wichtig ist natürlich, dass sie nur halblaut lesen. Zur Einführung habe ich eine Teilungsstunde genutzt, aber als es bekannt war, ging es auch problemlos mit der ganzen Klasse.

---

### **Beitrag von „Caro07“ vom 27. September 2020 17:53**

Danke für die bisherigen Antworten.

Lautlesetandems sind für den Unterricht super. Die mache ich schon ein paar Jahre und die sind mit im Unterricht eingebaut. Wenn man diese regelmäßig macht, gibt es wirklich gute Lesefortschritte. Nur ist das bei Corona mit wechselnden Partnern im Augenblick bei uns nicht drin.

Ich suche eher gezielt nach Empfehlungen, was Eltern mit ihren Kindern gezielt zuhause machen können. Ich bin der Überzeugung, dass man durch spezifisches Training schon noch einiges erreichen kann. IntraAct ist für diese Jahrgangsstufe nicht mehr angesagt. (Interessanterweise funktioniert IntraAct bei meinem inklusiven Downkind.)

---

### **Beitrag von „icke“ vom 27. September 2020 19:21**

Ich hatte es aber schon auch so gemeint, dass das Tandemlesen mit den Eltern gemacht werden kann. Wenn es schon eingeführt ist, ist das doch super, dann weiß das Kind schon wie es geht und du musst nur noch die Eltern einweisen und Material an die Hand geben.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 27. September 2020 20:00**

Auf der Seite der Akademie zur Leseförderung gibt es ein paar Tipps für spielerische Übungen zur Verbesserung der Leseflüssigkeit.

Das Prinzip ist ähnlich zu IntraAct, da häufige Wörter auf unterschiedliche Weise präsentiert und immer wieder geübt werden. Meiner Meinung nach kann man das plausibel erläutern und auch zu Hause einsetzen.

<https://www.alf-hannover.de/materialien/pr...pps-von-a-bis-z>

... und dann die Hinweise zum Sichtwortschatz.

Eigentlich wollte ich die Schnippelarbeit den PraktikantInnen hinlegen, aber dann kam Corona... vielleicht wird es nach den Herbstferien etwas in meinen D-Klassen.

---

### **Beitrag von „puduhepa“ vom 30. September 2020 12:50**

<https://www.lehrerforen.de/thread/54422-empfehlungen-zusatz%C3%BCbungen-bei-lesest%C3%B6rung-in-der-grundschule/>

Hallo,

ich habe schon die Hefte "Lesen - das Training" vom vpm-Verlag bzw. auch über Klett genutzt. Es geht darum, das Lesetempo zu erhöhen.

Die Hefte für Klasse 2/3 gehen auch in Klasse 4 noch. Normalerweise funktioniert es mit Lesetandems, kann aber sicher ebenso gut mit Eltern gemacht werden, wenn diese ein paar Fehler "einbauen".

LG Puduhepa

- 

---

### **Beitrag von „icke“ vom 4. Oktober 2020 12:16**

Gerade noch zufällig gefunden:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/eltern-als-lese-coaches>